



Pressemitteilung vom 22. Oktober 2020

Statement zur Obdachlosensituation und Kritik an OB Onay

Hannovsie – Die Kritik an der Stadtverwaltung bezüglich der Entscheidung das Projekt der Obdachlosenunterbringung im Naturfreundehaus zu beenden hat sich mittlerweile auch auf OB Belit Onay ausgeweitet. OB Belit Onay sprach sich erneut dafür aus, Flüchtlinge aus Moria aufzunehmen ("Wir haben Platz"). Bei den anderen Parteien sorgt das für den üblichen Empörungsmechanismus. Julian Klippert hierzu:

"Es ist perfide, wenn CDU und FDP nun versuchen, Obdachlose und Geflüchtete gegeneinander aufzuwiegen. Bisher hat das im Rat hauptsächlich die AfD gemacht und ich dachte, dass sich eigentlich mittlerweile alle Parteien dazu entschieden hätten, nicht mehr auf diesem Niveau am rechten Rand zu fischen. Auch die SPD wartet mit peinlichem Populismus auf: Jahrzehntlang in Regierungsverantwortung und bis vor kurzem noch jegliche berechnete Kritik an der Verwaltung abgemahnt, spricht sie jetzt von der 'kalthertigen Verwaltung' und gar 'Staatsversagen'. Wie tief kann die Sozialdemokratie eigentlich noch sinken?"

Fakt ist, alle Unterbringungen in Mehrbettzimmern – gleich ob Obdachlose oder Geflüchtete – sind in Coronazeiten ein absolutes No-Go und dem gehört sofort Abhilfe geschafft. Wir haben leere Betten in Hotels, wir haben ein Jobcenter, welches sogar die Kosten übernehmen würde, wir haben Hotels, die auf jegliche Zusatzeinkünfte angewiesen sind, wir haben ein leerstehendes Krankenhaus in Springe, wir haben nun den Beweis, dass Housing First tatsächlich und sogar recht schnell echte Perspektiven für die Menschen schafft. Was wir aber nicht haben, ist eine Politik, die gemeinsam den Willen hat, eine schnellstmögliche Lösung herbeizuführen. Ich fürchte, wir müssen also wieder einen Dringlichkeitsantrag für die Ratsversammlung am 29. Oktober schreiben..."